

Leserbrief zum Inhalt des CDU-Bürgerinfoschreibens Nr. 2/2013

Gestern lag es im Briefkasten, das CDU-Bürgerinfoschreiben Nr.2/2013, das inhaltlich offensichtlich dem Bürgermeisterwahlkampf geschuldet ist und für das der ehemalige Stadtverordnete der CDU Pascal Lagadère presserechtlich verantwortlich zeichnet.

Mit der Wahl von Christian Fischer zum Fraktionsvorsitzenden der CDU hat sich die CDU in Schwalbach ein freundliches, joviales „Mäntelchen“ zugelegt.

Wenn man nun den Inhalt des CDU-Bürgerinfoschreibens zur Kenntnis nimmt, dann stellt man fest, dass es unter dem freundlichen Mäntelchen noch immer genauso unangenehm muffelt, wie zu früheren Zeiten.

Das sog. Bürgerinfoschreiben informiert nicht, sondern es verbreitet schlicht Unwahrheiten.

Leider haut auch Christian Fischer in diese Kerbe, indem er z. B. versucht die baulichen Zeitverzögerungen beim Naturbad der Bürgermeisterin allein in die Schuhe zu schieben, das schlechte Wetter lässt er dabei gerne außeracht. Auch die Behauptung, die Schwalbacher CDU habe es angeblich geschafft in acht Jahren harter Arbeit die Finanzen der Stadt Schwalbach in Ordnung zu bringen, entspricht nicht der Wahrheit.

Die zurzeit gute finanzielle Situation in Schwalbach ist ausschließlich hohen Steuernachzahlungen der Firmen in Schwalbach zu verdanken. Steuernachzahlungen, die zudem fast ausschließlich die Zeit betreffen, in der noch die alte Koalition aus SPD, FDP und UL in Schwalbach verantwortlich zeichnete.

Auch die übrigen sog. Informationen können allenfalls als Lügenmärchen durchgehen.

Die sog. Mehrkosten am Schwimmbad sind ausschließlich den Planern anzulasten. Durch unzutreffende Kostenermittlungen am Markt vorbei wurde der Eindruck erweckt, dass das Schwimmbad angeblich für 3 Millionen Euro zu haben sei.

Anstatt konsequent der Verwaltung vorzuschreiben nur Aufträge zu Festpreisen zu vergeben, haben CDU und Grüne auf das Ausschreibungsverfahren gesetzt und wundern sich nun, dass die von den Firmen abgegebenen Angebote deutlich teurer waren.

Bei der Fernwärme hat offensichtlich der Bürgermeisterkandidat Fink aus dem „Nähkästchen“ geplaudert. Als ehrenamtlicher Stadtrat ist er eigentlich zum Schweigen verpflichtet. Die Plauderei wäre gar nicht so schlimm, wenn er wenigstens die Wahrheit sagen würde. Zur Lösung des Fernwärmeproblems können nur alle Beteiligten beitragen, insbesondere RWE muss sich dabei bewegen. Leider hat dieser Großkonzern offensichtlich kein Interesse an Schwalbach und versucht die vertragliche Situation einfach auszusitzen, auch dies versucht die CDU der Bürgermeisterin in die Schuhe zu schieben.

Nett ist auch, dass die Schwalbacher CDU vermeintliche Internas aus dem Rathaus verbreitet. Es mag sein, dass nicht jeder Mitarbeiter mit dem Führungsstil der Bürgermeisterin einverstanden ist, das waren aber viele Mitarbeiter damals zu Zeiten des CDU-Bürgermeisters Glatzel auch nicht.

Dreist ist die Behauptung, die CDU habe bei den Plätzen für die Asylbewerber gehandelt. Tatsache ist, dass bislang noch gar nichts beschlossen wurde, weil die CDU den vom Kreis favorisierten Standort Frankenstraße aufgrund des Widerstands in den eigenen Reihen ablehnt. Die Unterbringung von Asylbewerbern in Wohnungen ist ausschließlich der Eigeninitiative der Verwaltung zu verdanken.

Soweit sich die CDU in der Unfallsache offensichtlich aus parteipolitischen Gründen auf die Seite der Verunfallten schlägt, mag sich Herr Fischer daran erinnern, dass in den Reihen der Fraktionsvorsitzenden einstimmig beschlossen wurde, dass sich die Schwalbacher-Parteien aus dieser Angelegenheit heraushalten sollen. Ob die Stadt Schwalbach an dem Unfall eine Verantwortung trifft oder nicht, ist ausschließlich von der Haftpflichtversicherung der Stadt Schwalbach, oder vor den ordentlichen Gerichten zu klären und nicht von der CDU.

Abschließend ist damit festzuhalten, dass das sog. Team Axel Fink mit solchen Lügenblättchen nicht vorneweg läuft, sondern offensichtlich auf dem Holzweg ist.

Schwalbach, den 06.11.2013

v.d.R.

Enrico Straka

Fraktionsvors. UL-Schwalbach